



Vikariat „Unter dem Wienerwald“

MÄNNER in BEWEGUNG

KMB - Info 2/2017

für Funktionsträger in den
Dekanaten und Pfarren

www.kmbwien.at

Wort des Vikariatsobmannes



*Liebe Freunde in der KMB!
Liebe Pfarr- und Dekanatsobmänner!*

Unsere Adventaktion SEI SO FREI

beginnt traditionell in den Sommermonaten, wo möglichst bald von Euch die erforderlichen Materialien mit beiliegendem Bestellschein angefordert werden müssen, damit Ihr rechtzeitig in den Herbstkonferenzen alle von Euch bestellten Materialien übernehmen könnt!!!

Im Herbst wird bei der Herbstkonferenz gewählt!

Der Wahltermin ist Samstag, 23. September 2017 um 9 Uhr im Pfarrhof von Bad Erlach. Die Wahl der Vikariatsleitung erfolgt durch die Vikariatskonferenz. Der Vikariatskonferenz gehören die Dekanatsvorsitzenden und die Mitglieder der Vikariatsleitung an. Die Vikariatsleitung hat einen Wahlvorschlag für die neu zu wählende Vikariatsleitung erstellt:

Vorsitzender: Wilhelm WEISS

Stellvertreter: Robert BUSCH & Stefan LATH

Finanzreferent: Franz PELIKAN

Schriftführer: Dipl.Ing. Norbert HORVATH

Zum Leiter der Wahlkommission wurde Dr. Jürgen RASSI gewählt.

Jedes stimmberechtigte Mitglied der Vikariatskonferenz kann für jede Funktion einen Kandidaten nennen. Diese Nennungen müssen mindestens sieben Tage vor dem Wahltermin im Sekretariat eingelangt sein; sie sind jedoch nur gültig, wenn schriftliche Bereitschaftserklärungen der Kandidaten zur Übernahme der Kandidatur beigefügt sind.

Ein kurzer Rückblick

Mit großer Freude denke ich an die vergangenen zwölf Jahre zurück. Die ersten vier Jahre war ich Stellvertreter vom Vorsitzenden Gottfried SCHÜLLER. Er hat mit Umsicht und Fleiß die Geschicke des Vikariats unter dem Wiener-

wald geleitet. Viele schöne Stunden sind mir in Erinnerung und ich danke ihm herzlichst für wertvolle Hinweise und seine Unterstützung! Vor acht Jahren wurde ich sein Nachfolger. Mir war es ein großes Bedürfnis die Kommunikation zu den Pfarr- und Dekanatsobmännern zu intensivieren. Sie sollten möglichst schnell mit allen wichtigen Informationen aus KMB und Erzdiözese versorgt werden. Das Internet war mir dabei eine große Hilfe und manche Obmänner klagten über ein zu Viel an Information. Ich habe sie dann immer gebeten die Taste „Entf“ sinnvoll einzusetzen. Als zweiten Schwerpunkt meiner Arbeit gelang es mir Kompetenzzentren ins Leben zu rufen. Als erstes wurde das Kompetenzzentrum Aus- Fort und Weiterbildung für unsere Funktionäre und weitere interessierte Personen geschaffen. Robert Busch hat mit großer Begeisterung am Aufbau gewirkt und es entstand in weiterer Folge daraus die AMG-Akademie. Ein weiteres Kompetenzzentrum diente der Vorbereitung der jährlichen Bischofsmesse unter umsichtigem Wirken von Paul Rubey und seinem Team. Das Kompetenzzentrum Bergmesse mit Gottfried Schüller, Dr. Rella und Team erweiterte das Spektrum der Kompetenzzentren. Für die entwicklungspolitische Initiative: „SEI SO FREI“ der KMB entstand ein Kompetenzzentrum unter bewährter Führung von Wilhelm Weiss. Im Mai und im September gibt es jetzt auch einen KMB-Stammtisch. Mit uns feiert dabei um 17 Uhr in der Katharinenkapelle in der Dompropstei in Wr. Neustadt unser emeritierter Geistl. Assistent Pfarrer Msgr. Walther KRATZER die Hl. Messe mit anschließendem STAMMTISCH.

Das Wirken unseres Geistl. Assistenten Pfarrer Richard Posch wirkt sich segensreich auf unsere Arbeit aus. Wir sind ihm für die aktiven Unterstützungen und seinen Dienst der geistlichen Hilfe an der KMB und ihren Mitgliedern sehr dankbar.

In der Öffentlichkeit sind wir vor allem durch die fleißige Arbeit von Karl Gottfried Jeschko vertreten, der nicht nur die MIB perfekt gestaltet, sondern auch viel Informationsarbeit für unser Vikariat geleistet hat.

Die Leitungsarbeit funktioniert nur mit einem gut eingespielten, hoch motivierten Team! Ich danke allen die engagiert mitgearbeitet haben. Ein besonderes Dankeschön gilt Franz Pelikan, Norbert Horvath, Roland Haupt und allen Dekanatsobleuten und deren Mitarbeitern sowie Michael Juppe, der als Diözesansekretär fleißig und kompetent mitgeholfen hat.. Danke für viele wertvolle Impulse durch die wir das Wirken des Hl. Geistes spüren konnten. Danke für die schönen gemeinsamen Jahre und Euch allen und der neuen Vikariatsleitung Gottes reichsten Segen!

Euer Vikariatsobmann Richard Wagner
e-Mail: wagr@aon.at

Wort des Geistl. Assistenten



Liebe Mitarbeiter in der KMB!

Vieles gerät unaufhaltsam in Bewegung....

Der Name dieses Blattes lautet „Männer in Bewegung“. In den letzten Monaten ist vieles in unserer Welt in Bewegung geraten. Ich denke vor allem an die Ordnung, wie sie in der westlichen Welt nach dem letzten Weltkrieg begründet wurde. In vielen Ländern gab es politische Kräfte, die sich in Großparteien sammelten. Österreich wäre ein Beispiel für diese Ordnung, die sich in einem Auflösungsprozess befindet. Es gibt Interessensgemeinschaften, die sich aus ehemaligen Wählern oder Mitgliedern der alten Parteien gebildet haben. Ein Meilenstein, welcher schon vor mehr als einer Generation passierte, war die Bildung einer grünen Partei. Seitdem haben sich verschiedene Gruppen formiert und das Gefüge der ehemaligen Großparteien gerät ins Wanken. Auch die Frage des Verhältnisses zur Europäischen Union spielt hier eine Rolle. Das Nachkriegsprojekt der Europäischen Einigung, welches in den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts ins Leben gerufen wurde, hat sich deutlich verändert.

Die Interessen des eigenen Landes rücken nun bei vielen Bürgern der einzelnen Staaten mehr in den Vordergrund, wenn man den Eindruck gewinnt, dass über die Köpfe hinweg in einer Zentrale Entscheidungen getroffen werden. Es besteht aber die Gefahr, das Positive eines Gebildes wie der Europäischen Union zu übersehen. Die gegenwärtige Situation in England könnte als gewisser Mahnruf gelten für Kräfte, welche mit Austrittsdrohungen Wählerstimmen fangen wollen. Die berühmte Frage von Pilatus: „Was ist Wahrheit?“ (Joh 18, 38) hat ihre Aktualität nicht verloren. Nicht ganz zu Unrecht gibt es den Vorwurf vieler Populisten, dass „die Presse“ immer mehr gleichgeschaltet wirkt. Als Konsequenz entstehen immer mehr Plattformen, in denen das stehen soll, was wirklich wahr sei und die „Mainstream-Presse“ verschweige. Gewisse Auflagen, die man unter dem Begriff „political correctness“ zusammenfassen könnte, und schlampig recherchierte Nachrichtenübermittlung sind, so meine ich, Wasser auf die Mühlen jener, die in sozialen Medien und anderen Internetplattformen Aussagen und Verschwörungstheorien verbreiten, die mit seriöser Recherche wenig zu tun haben.

Es wird einem kritischen Bürger nicht erspart bleiben, selber nach der Wahrheit zu suchen, zeitgeschichtliche Ereignisse in den richtigen Zusammenhang einzuordnen und sich eine sicher immer unvollkommene und revidierbare Sicht der Dinge zuzulegen.

1997, als sich der Internetzugang für die Bevölkerung immer mehr auszubreiten begann, schrieb die Journalistin Frances Cairncross ein Buch, in dem die Zuversicht ausgedrückt wurde, dass durch die digitale Revolution immer mehr Menschen nun die Möglichkeit hätten Informationen von verschiedenen Seiten kennenzulernen und so eine objektivere Sicht der Welt zu erlangen.

Wir dürfen noch immer hoffen, dass sich diese optimistisch geprägte Sicht verwirklicht. Dazu brauchen wir kritische und geistig bewegliche Bürger und Bürgerinnen!

Euer Vikariatsmännerseelsorger
Pfr. Lic. Richard Posch

gemeinsam wandern, beten und feiern!



Vikariat „Unter dem Wienerwald“

„All überall in der Natur
siehst du des großen Gottes Spur.
Doch willst du ihn noch größer seh'n,
dann bleib bei seinem Kreuze steh'n.“

Thema: „IM KREUZ IST HEIL!“

14. Familientag auf der Rax mit Bergmesse beim Gatterl Kreuz

(bei Schlechtwetter findet der Gottesdienst zur selben Zeit im Ottohaus statt)



**Sonntag, 17. Sept. 2017
11:00 Uhr**

Zelebrant:

Bischofsvikar P. Petrus Hübner OCist

Aufstieg per Seilbahn oder auch zu Fuß geführt. Treffpunkt zum Fußaufstieg: 8.00 Uhr Parkplatz Talstation. Nach der Bergmesse ca. 13.30 Uhr Familienwanderungen von 1–3 Std.

Treffpunkt vor dem Ottohaus!

*Für die Vikariatsleitung Wien - Süd:
Ing. Richard Wagner*

KMB-Termine 2017/2018

Was	Wann	Wo
Bergmesse auf der Rax	So 17. Sept. 2017/ 11.00 Uhr	Rax beim Gatterlkreuz
Herbstkonferenz	Sa 23. Sept. 2017/ 09.00 Uhr	Bad-Erlach
Diözesanmännerwallfahrt	So 12. Nov. 2017/ 13.30 Uhr	Klosterneuburg
6. Stammtisch	Mi 22. Nov. 2017 / 17. 00 Uhr	Propstei in Wr. Neustadt
Pfarrobbmannstag	Sa. 21. Jän. 2018 / 14.00 Uhr	Baden, St. Josef
Frühjahrskonferenz	Sa. 10. März 2018 / 09.00 Uhr	Baden, St. Josef

HR Dr. Jürgen C. T. Rassi stellt sich vor



Aus Anlass der bevorstehenden Vikariatsleiterwahl am 23. September wurde ich von meinem lieben Vikariats- und Pfarrobrmann Richard Wagner ersucht, ein paar Zeilen über meine Person und meine Beziehung zur Katholischen Männerbewegung zu verfassen. Ich komme dem sehr gerne nach!

Ich wurde 1970 als Sohn eines AUA-Technikers und einer Hausfrau in Wien geboren (in Kärnten getauft!) und wuchs mit zwei älteren Schwestern auf. Mein Kindheit und Jugend verlief unbeschwert. Ich bin seit 1998 mit meiner lieben Frau Elisabeth, einer ausgebildeten Kindergärtnerin, glücklich in Baden verheiratet. Wir haben drei fröhliche und sportliche Kinder im jugendlichen Alter von 17 (Moritz) und zweimal 14 (Monica und Veronica), die uns große Freude bereiten. Bei meiner lieben Familie finde ich Geborgenheit und Kraft. Beruflich bin ich seit 1999 als Richter tätig, zunächst in St.Pölten und Eisenstadt, später in Wien. Seit dem Jahr 2014 bin ich Hofrat des Obersten Gerichtshofs, wobei meine Zuständigkeit zivil- und handelsrechtliche Streitigkeiten betrifft.

Ich bin nicht unglücklich, dass ich mit dem Strafrecht nichts zu tun habe. Neben meiner Tätigkeit als Richter unterrichte und prüfe ich nun seit zehn Jahren an der Universität Wien das Fach Zivilverfahrensrecht, bin auch als Autor von juristischen Fachpublikationen und als selbständiger Veranstalter von Seminaren in St.Pölten tätig.

Neben dem Familienleben gibt mir unsere sehr aktive Pfarrgemeinde St. Josef in Baden-Leesdorf und die dortige Männerbewegung sehr viel Kraft und Ausgleich. Mitglied der KMB bin ich seit 2008. Davor habe ich einige Jahre mit einem Beitritt gezögert, weil ich irrtümlich davon ausging, die Männerbewegung steht nur älteren Semestern („Pensionisten“) zur Verfügung. Ich habe den Beitritt nicht bereut. Zunächst war ich einige Jahre als stellvertretender Obmann der KMB-Pfarrgruppe tätig. Bedingt durch meine berufliche Belastung agiere ich nunmehr als „einfaches Mitglied“. Ich nehme sehr gerne an unseren Treffen und diversen KMB-Veranstal-

tungen teil. Ein wenig kümmere ich mich auch um die Integration von Flüchtlingen, die von unserer sehr engagierten Pfarre betreut werden oder als Christen an unserem Pfarrleben aktiv teilnehmen. Seit einigen Jahren stehe ich in der KMB-Diözese Wien, insbesondere im Vikariat „Unter dem Wienerwald“, sehr gerne als Leiter bzw Mitglied von Wahlkommissionen zur Verfügung.

Ich finde eine Bewegung wie die KMB in unserer Gesellschaft sehr wichtig. Im Berufsleben, im Freundes- und Bekanntenkreis überrascht manchmal ein Bekenntnis zum praktizierenden Christentum und zur KMB. Es löst auch teilweise Verwunderung aus, warum es denn eine eigene Männerbewegung gibt. Oft schwingt hier ein kleiner Vorwurf mit, dass wir uns damit von Frauen, Kindern und Jugendlichen abgrenzen. Dem entgegne ich mit von mir gemachten Erfahrungen: Viele Männer stehen bei Messfeiern tendenziell auf der Seite, sitzen in den hinteren Bänken weit vom Altar entfernt. Die freiwilligen Ämter und Leistungen im Pfarrleben werden mehrheitlich von Frauen erbracht. Diese Schilderungen mögen ein wenig plastisch oder gar übertrieben wirken. Es soll nicht generalisiert werden, aber ich denke, dass wir alle schon solche Erfahrungen gemacht haben. Eine Bewegung wie die KMB bietet nun eine Plattform, eine Möglichkeit, die Männer stärker in das Geschehen der Gemeinde zu rücken. Sie kommen – und das ist wohl der entscheidende Punkt – dadurch auch näher zu Gott. Ein aktives und gelebtes Bekenntnis in einer christlichen Gemeinschaft gehört für mich zum aktiven Laienpriestertum, von dem in der letzten Zeit sehr viel die Rede ist. Mit der zentralen und wichtigen Bedeutung des Weihe- bzw des Amtspriestertums in unserer katholischen Kirche ist keine Abwertung der Laien verbunden. Beides hat Platz. Auch der Laie nimmt am Priestertum Christi teil. Die Berufung der Laien besteht darin, im Namen Gottes in der Welt zu wirken und ihr Segen und Gnade zu vermitteln. Eine Gemeinschaft von gläubigen Männern hilft dabei dem Einzelnen, diese Mission zu erfüllen. Ich hoffe, dass ich auch weiterhin meinen kleinen Beitrag dazu leisten kann!

juergen.rassi@justiz.gv.at